

Pränumeration
 für 1/2 Grad sammt 5 u.
 sendung ganzjährig
 4 fl., halbjährig 2 fl.,
 vierteljährig 1 fl.
 Mit Postverendung
 ganzjährig 6 fl., halb-
 jährig 3 fl., viertel-
 jährig 1 fl. 30 kr.
 S. M. — Erscheint
 jeden Sonntag und
 Donnerstag früh.

Arader Anzeiger

Ein Organ

Inserate:
 die dreispaltige Be-
 titzeile oder deren
 Raum wird das Er-
 stemal mit 3 kr. und
 jedes folgende Mal
 mit 2 kr. C. Mz.
 berechnet.

Handels- und Gewerbs-Interessen.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

Die Zeit der Entdeckungen und Erfindungen

Beitrag zur Geschichte der Civilisation. *

Nach dem Ungarischen des Köváry.

In der Geschichte der Menschheit im Allgemeinen, wie auch in der der Civilisation finden wir die Entdeckungen und Erfindungen vernachlässigt, und selbst die bedeutendsten Historiker behandeln sie nur als Episoden, daher es auch kommen mag, daß manche Dramatiker in der Zeit der Römer und Griechen Kanonen abfeuern lassen. Dies ist um so auffallender, da gewiß manche Erfindung oder Entdeckung auf die Geschichte, Entwicklung und Civilisation, besonders aber auf Europa mehr Einfluß hatte, als Alexander der Große, Julius Cäsar oder Napoleon. Es wäre daher wünschenswerth, die Zeit, den Gebrauch und die Wirkungen der verschiedenen Erfindungen und Entdeckungen je eher der allgemeinen Geschichte einzuflechten und die kommende Generation außer der Erfindung des Pulvers auch auf andere aufmerksam zu machen, die nicht minder wichtig und von Bedeutung sind.

Wir haben Erfindungen, welche durch das Bedürfnis hervorgerufen, von zwei Nationen zugleich, oder in verschiedenen Welttheilen erfunden worden. Beweise davon liefern das Schießpulver und das Porzellan, beides war in China vor uralter Zeit bereits erfunden, mußten aber in Europa erst neuerdings erfunden werden. Ähnliche Rivalität von Ländern oder Nationen ist nicht selten, und dies mag auch die Ursache sein, daß die wahre Zeit mancher Erfindung, oder der Name des Erfinders nicht ermittelt werden konnten.

Es gibt Erfindungen, wie z. B. die Stenographie, Schnell-schreibekunst, welche schon den alten Römern bekannt war, später ganz verschwand, und endlich durch das Bedürfnis hervorgerufen, neuerdings erfunden werden mußte.

Es gibt ferner Erfindungen, wo uns weder der Name des Erfinders, noch die Zeit der Erfindung, und nur die Zeit des Gebrauches derselben bekannt ist.

Die Zeit der europäischen Civilisation können wir füglich in folgende Hauptpunkte zusammen fassen: Die Zeit der Sagen, die Glanzperiode der Griechen, die Herrscherperiode der Römer, das Mittelalter mit seinem Feudalismus und seiner Ritterschaft, und endlich die letzten 3 Jahrhunderte der Civilisation.

Die Sagen-Zeit, welche wir als die Wiege der Menschheit betrachten können, beschäftigte sich nur mit ihren täglichen Bedürfnissen.

Die Glanzperiode der Griechen erhob sich schon über das materielle Bedürfnis und fing an Erfindungen in Betreff ihrer geistigen Bedürfnisse zu machen.

Die Periode der Römer — zuerst die Zeit der Könige und Eroberungen, später die der Wollust und des Wohllebens — hat uns mehrere Erfindungen in der Kochkunst und das Comfort hinterlassen.

Das Mittelalter ist die Morgenröthe der jetzigen Civilisation, wo das Schießpulver und die Buchdruckerkunst erfunden ward.

Die neuere Zeit, ist die eigentliche Zeit der Erfindungen, wo die Größe des menschlichen Geistes, die Schöpfung Gottes, so zu sagen fortsetzte.

(Fortsetzung folgt.)

Arad. Der Saisons-Rapport der Lunkányer Natur-Heilanstalt, welcher der heutigen Nummer unseres Blattes beigelegt ist,

*) Aus dem „Hetilap“.

zeigt das rasche Aufblühen dieses reizenden Curortes und legt die erfreulichen Resultate der letzten Saison vor. Der Besuch der Heilanstalt war im Vergleich zur früheren Saison verdoppelt, und würde ohne Zweifel noch stärker gewesen sein, wenn nicht gerade das höchst beglückende Ereigniß der Rundreise Sr. Majestät, unsers vielgeliebten Kaisers, Viele an ihren Wohnort gefesselt hätte. Es dürfte überhaupt wenige Orte geben, welche sich durch eine eben so gesunde als reizende Lage, zu einem Curorte eignen, wie Lunkány, welches bei der Vortrefflichkeit der ärztlichen Behandlung daselbst, gewiß einer segensreichen Zukunft entgegenzieht.

Mittwoch den 16. Februar findet die Benefiz-Vorstellung der liebenswürdigen Schauspielerin Frau Kónai statt. Sie hat Holbein's effectreiches Schauspiel „Fridolin“ hierzu gewählt. Die Beliebtheit sowie der Fleiß der Benefiziantin berechtigten uns, dem Publikum diese Vorstellung recht warm anzupfehlen.

Fond-Ausweis

vom Arader Bürger- Wohlfähigkeits-Verein.

Einnahmen:

1851. Der Cassastand-Uebertrag	6033 fl. 14 kr.
1852. Die Einzahlung von den Mitgliedern	219 fl. — kr.
1852. Die gewonnenen Interessen	373 fl. 19 3/4 kr.
Summa in C.M.	6625 fl. 33 3/4 kr.

Ausgaben:

Einkassierungs-Provision	20 fl. 56 kr.
Saldo in der Arader Spar-Cassa	6604 fl. 37 3/4 kr.
Summa in C.M.	6625 fl. 33 3/4 kr.

Arad, am 8. Februar 1853.

Johann M. Ritz,
 Rechnungsführer.

Bermischtes.

In Pesth kam dieser Tage ein elegant gekleideter junger Mann in ein Caffehaus, und fragte den Marqueur, ob Jemand einige Partien Billard machen würde. Dieser fand bald einen ältlichen Herrn, und das Spiel begann. — Der junge Mann machte einige sehr schöne Stöße und gewann die erste Partie. Unmuthig stieß er auf dem Brette herum, und meinte, daß es gar kein Interesse böte, wenn die Partie ohne Einsatz gespielt würde. „Um was wollen Sie spielen?“ fragte der darüber pikirte alte Herr. — „Um einen Gulden,“ war die Antwort. „Angenommen.“ — Der alte Herr spielte von 8 bis 12 Uhr Abends, und sein Gewinn betrug, nachdem der verzweifelt spielende junge Mensch den Betrag vervielfacht hatte, 287 fl. Jetzt erst sah sein Gegner, daß Uhr und Ringe, die der junge Mann beim Eintritte trug, verschwunden waren. Er ließ sich nichts merken, und spielte ruhig weiter, bis bei einer Partie der andere sich zahlungsunfähig, und demnach das Spiel weiter fortzusetzen außer Stande erklärte. „Junger Mann!“ sagte hierauf der Alte, „nehmen Sie hier Ihr Geld wieder, ich brauche es nicht, ich wollte Ihnen aber nur eine Lehre geben, sich nie mit Menschen in ein Spiel einzulassen, die Sie nicht kennen. Leben Sie wohl.“

Mit der Szolnok-Debreziner Eisenbahn scheint es Ernst zu werden, denn es werden bereits im Wege des Konkurses, welcher bis zum 15. Februar anberaumt ist, die betreffenden Meister, welche die Zimmer-, Maurer-, Tischler- und sonstige Arbeiten übernehmen wollen, aufgefordert, sich im Debreziner Bureau zu melden.

Die Dampfschiffahrt auf der Theiß hat am 3. d. Mts. begonnen und es verkehren die Schiffe zwischen Szegedin, Szolnok und Semlin, dann Szolnok und Tokay vorläufig in jeder Woche an je zwei Tagen.

Ein Rosenauer, Herr G. M., verließ noch in seiner Jugend Ungarn. Nach vielen Wanderungen fand er endlich in Barcellona (Spanien) eine bleibende Stätte, wo er jetzt als Besitzer einer Fabrik unter günstigen Verhältnissen lebt. Sein Vaterland vergaß er aber dennoch nicht, und weil seine Umstände ihm die Heimkehr nicht erlauben, schickte er seinen neunjährigen Sohn zu den Anverwandten nach Ungarn. Der Knabe, der nur spanisch spricht, besucht das evangelische Gymnasium zu Rosenau.

Ein in Oberösterreich lebender Ungar hat, wie die „L. Z.“ meldet, mehrere Bouteillen Tokayer-Wein nach Newyork zur Ausstellung gesendet.

S. Szt. György, 6. Febr. In dem Dorfe Garajb brach am 2. d. Mts. Feuer aus, und wurden in kurzer Zeit 18 Wohngebäude, 11 Scheuern und 5 Stallungen (in welchen mehreres Vorstenvieh sich befand) ein Raub der

Flamme. — In dem Augenblicke als das Feuer ausbrach, erhob sich ein starker Wind, und wüthete mit aller Gewalt. — Allem Vermuthen nach wurde dieses Unglück durch eine böse Hand herbeigeführt.

Mangel und Noth hat die Unglücklichen erkräftigt und nirgends haben sie Hilfe zu hoffen. Ihre Habe ist eine Beute der Flammen geworden. Früher hatte das Szeklerland eine gegenseitige Versicherung. Die Revolution hat dieses nützliche Institut, wie so manches andere Schöne in unserem Vaterlande zerstört! — Es ist zu wundern, daß die vielen Feuerversicherungsgesellschaften in der Monarchie ihre Wirksamkeit nicht auch auf diese Gegenden ausdehnen. Soviel bekannt ist, hat nur Uboarhely eine Agentur der Eriester Gesellschaft. Es wäre nicht nur Pflicht, sondern auch der eigene Nutzen der Assuranzgesellschaften, über die Szeklerdistrikte ihre Wirksamkeit zu verbreiten. (Kronst. 3.)

— Wie das Wochenblatt der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft berichtet, ist in Tokai der Weinbau des hohen Tagelohnes und der darauf lastenden Steuern wegen so kostspielig geworden, daß schon viele Besitzer ihre Weingärten unbearbeitet brach liegen lassen. Um aber die Bestellungen auf Tokaierwein zu decken, werden Trockenbeeren aus anderen Gegenden eingeführt, um aus selbem Wein zu erzeugen, welcher sodann den Namen Tokaierwein erhält.

Verlosungen. A. Großherzoglich badische 50-Gulden Lose vom Jahre 1840. Am 1. Februar in Karlsruhe, 6 Serien a 100 Lose; Serien: Nro. 5, 105, 137, 381, 776, 780.

B. Herzoglich Nassauische 25 fl. Lose. (15 Gewinn-Ziehung zu Wiesbaden am 1. Februar.) a fl. 200,000 Nro. 6680, a fl. 4000 Nro. 2241, a fl. 2000 Nro. 23314, a fl. 1000 Nro. 24700, a fl. 400 Nro. 29541 und 88956, a fl. 200 Nro. 1390 und 37804, a fl. 100 Nro. 13764 und 66381.

Theater.

Nach einer längern Pause wurde Donnerstag den 10. wieder eine Oper zur Darstellung gebracht, und zwar Rossinis klassischer „Zell“. Wenn wir auch nicht die ganze Durchführung dieses herrlichen Tongemäldes unbedingt loben können, so haben doch mehrere höchst gelungene Nummern das vollste Recht auf lobende Anerkennung; dahin gehören: die mit rühmenswürdiger Präcision vorgetragene Ouverture, das herrliche Finale des 1. Actes, so wie die Leistungen Aller im 2. Acte. — Die Titelpartie ward von unserem trefflichen Baritonisten Filipovic mit Fleiß und gutem Erfolg gegeben, obwohl er nicht ganz disponirt schien, und die höhern Töne mit sichtlicher Anstrengung singen mußte. Herr König (Arnold) sang diejenigen Stellen, welche im Bereiche seiner Stimme lagen, mit Wärme und Ausdruck. Die überaus hohe Lage dieser Partie ward schon für manchen Tenoristen zur Klippe, woran ihre Leistungen zerfielen. Die Partien des Walter und Gesler wurden durch Herrn Vinze zur vollsten Zufriedenheit repräsentirt. Hr. Vinze ist zwar noch ein Anfänger, doch ist derselbe im Besitze einer sonoren, markigen Stimme und einer gefälligen Bühnenfigur, und es dürfte daher nur von dessen Fleiß und Studium abhängen, diese beiden Faktoren eines Opersängers zur Geltung zu bringen. Seine Mitwirkung im Terzett und Schlußchor des zweiten Actes war eine recht lobenswerthe. — Liebenswertig in Erscheinung so wie im Gesang war Fel. Taborsky (Mathilde), und wurde ihre Arie so wie ihr Duett mit Arnold mit allgemeinem Beifall aufgenommen. Fel. Popovic (Gemma) sang ihre Partie zur Zufriedenheit und wickte besonders in den Ensembles mit ihrer wolkrönenden Stimme. Eins jedoch wollen wir dieser talentvollen Sängerin empfehlen, daß sie dieses martialische Wesen ablegen möge, was selbst bei Männerrollen von unangenehmem Eindruck ist.

Den 11. „Az első követelés“ (Das erste Verlangen), Lustspiel in 1 Akt, und „Cholera és nöszeszély“ (Die Cholera und Weiberlaune), Lustspiel in 1 Akt. Beide Stücke von Kövér Lajos. Bei der Ueberfluthung von feichten französischen Schauerkomödien, welcher unsere Bühnen in neuerer Zeit anheimgefallen, muß jedes Streben, uns vor denselben zu bewahren und der dramatischen Literatur unseres Vaterlandes die Stellung erringen zu helfen, welche einzunehmen es ihr weder an Befähigung noch an Beruf hierzu mangelt, mit wahren Dank aufgenommen werden. Wir rufen daher auch unserm hochgeschätzten Mitbürger, dem Verfasser der beiden genannten Stücke ein herzliches „Glückauf“ entgegen. Der erste Schritt ist gethan, und ist dieser auch noch unsicher und schwankend, so läßt sich doch erwarten, daß der jedenfalls talentvolle Verfasser bald die rechte Bahn treffen und rüstig darauf fortschreiten wird. Aus dem bisher Gesagten läßt sich der Standpunkt erfsehen, von welchem aus wir die ersten Geistesprodukte eines vaterländischen Schriftstellers zu beurtheilen wünschen. Wir wollen nicht die scharfe Lauge der Kritik über dieselben ergießen, damit die zarte Knospe nicht noch vor ihrer Entfaltung welke; doch werden wir auch nicht unbedingt den Weihrauchkessel um sie schwingen.

Das erste Stückchen „Az első követelés“ verdient kaum den Namen Lustspiel, da demselben jede dramatische Grundlage abgeht. Die Idee, welche den Stoff gegeben, ist zu einfach, um mit Erfolg in ein dramatisches Gewand gehüllt zu werden. Die eingeflochtenen, niedrig komischen Episoden sind eine überflüssige Beigabe, welche den Werth des Stückes nicht erhöhen, und füglich entbehrt werden können. — Im zweiten Stück „Cholera és nöszeszély“ tritt die Begabung des Verfassers für das Lustspiel weit entschiedener hervor, und würden einige zweckmäßig angebrachte Kürzungen, so wie die Ausmerzung der zuweilen vorkommenden Trivialitäten, die-

sem Stücke einen dauerndern Werth geben. Gespielt wurde in beiden Stücken mit lobenswerthem Fleiße, und war vorzüglich Herr Eszper als Köholy báró eine ergötzliche Figur. Herr Szerdahelyi spielt die Liebhaberrollen immer mit zu vieler Hast, und überstürzt sich demnach öfter in seinem Dialoge. Eine gelindere, gemäßigte Färbung würde auch nach dieser Seite hin, seinen Leistungen einen größern Erfolg sichern. Das Publikum nahm beide amüsante Stücke mit einstimmigem Beifall auf, und ließ nach dem Ende des ersten Stückes von stürmischen Zurufungen nicht nach, bis der bescheidene Dichter erschien, um den ihm geworfenen Kranz in Empfang zu nehmen. —

Schließlich haben wir noch die Pantomime „Die Müller“ zu erwähnen, in welcher sich Herr Szachmári als rapider Sprünger und Frau Szegedi als gewandte Tänzerin bewies. Alles Uebrige läuft — auf Prügel aus. —

Handels-Notizen.

Wien, 5. Februar. Rüböl. Bloß effektive Waare fest auf 21—21 1/4 fl. C.M. per Centner. Für Schlußöl ist die Stimmung etwas flauer, und wird pro März nicht mehr als 19 3/4 fl. C.M., pro April 19 1/2 fl. C.M. angelegt.

Preßburg, 4. Febr. Spiritus wird je nach Dualität mit 26 bis 28 fr. per Grad gekauft.

Getreide. Der Umsatz ist bloß auf den Local-Consum beschränkt.

Wien, 5. Febr. Rüböl wird bloß für den örtlichen Bedarf gekauft, und doppelt raffinirtes in trans. ist nicht unter 23—23 1/2 fl. C.M. per Centner erhältlich.

Preßburg, 7. Febr. Spiritus. Es herrscht noch immer große Leblosigkeit in diesem Geschäft, und ist der Absatz auf den unbedeutenden Lokal-Consum beschränkt. Der Plagpreis wird im Detailhandel mit 29—29 1/2 fr. pr. Grad notirt, jedoch müßten sich Verkäufer größerer Quantitäten zu nicht unbedeutenden Concessionen verstehen. Die Spekulation hat sich, wie von den meisten Produktionsgeschäften, so auch von diesem fast gänzlich zurückgezogen, daher es zu keinem Lieferungsabschlusse kömmt.

Auflösung der dreißigigen Charade in Nr. 12: „Meyerbeer“.

Wiener Börse vom 8. Februar 1853.

Staatsfonds, Anlehenlose, Aktien, Wechsel und Comptanten.

	Geld		Waare		
	Schlußcourse				
5% Anl. v. 1852 . . .	94 1/16	94 1/8	Nordbahn-Aktien . . .	240	240 1/4
5% Metalliques A. . .	94 1/16	94 1/8	Gloggniger	152	152 1/2
4 1/2% detto	84	84 1/8	Dedenburger	60	60 1/2
4% detto	76	76 1/4	Linz-Budweiser	324	326
4% verlosb. (Fest.) . .	91 3/4	92	Syrnauer 2. Em.	68	70
4% detto (Mailand.) . .	91 1/2	91 3/4			
3% Metalliques	57 1/2	58	Amsterdam 2 M	153	153
2 1/2% detto	47 3/4	48 1/4	Augsburg Wjo	110 1/2	110 3/4
2 1/2% Banco WW. . . .	59	60	Bukarest 31 E. S. . . .	247 1/2	247
Silberobligat. in B. . . .	106	106 1/2	Constantinopel	—	—
do. in lomb.-v. Anl . . .	100 1/4	100 3/4	Frankfurt 3 M.	109 7/8	109 7/8
Lose von 1834	220 1/2	221	Genua 2 M.	—	—
do. 1839	139 1/8	139 3/8	Hamburg 2 M.	—	164 1/2
M. Como-Rentisch. . . .	117 3/8	12	Livorno 2 M.	106	106
F. Esterhazy 40 fl. R. . .	74	74 1/2	London 3 M.	10.52	10.52
F. Windischgr. 20 fl. R. .	21 1/2	21 3/4	„ F. S.	10.52	10.52
G. Waldstein detto . . .	20 1/2	20 3/4	Mailand 2 M.	110	110
G. Keglevich 10 fl. R. . .	11 3/8	11 1/2	Paris 2 M.	130	130
Banckattien	1371	1373	Triest 3 M.	—	7 0/10
Kloyd-Aktien	126 3/4	128	Kaiser. Münz-Dulat. . .	17 1/4	17 1/4
do. neue	121	122	„ Rand	17	17 1/4
Donau Dampfsch. N. . . .	756	758	Gold al marco	16 1/2	16 1/2
do. neue	706	708	Napoleon's'or	8.46	8.46
W. Dampfmühl N.	99	100	Souverain's'or	15.15	15.15
5% Kloyd Pr. Dbl.	99 1/2	100 1/2	Russ. Imperiale	9.0	9.0
5% Nordb. „	94 3/4	95	Pr. Friedrichs'or	9.4	9.4
5% Gloggnig. „	93	93 1/2	Engl. Sovereign's	10.55	10.55
5% Donau D. „	94	94 1/2	Silber	9 3/4	10 1/4
Grundentl.-Dbl. 5% . . .	93 1/4	93 3/4			

Wochenmarktpreise vom 11. Februar.

Namen der Verkaufsartikel	Wiener-Währung					
	Beste		Mittlere		Mindeste	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Preßb. Meßen						
Weizen	7	24	6	30	6	—
Halbfrucht	6	—	5	30	5	15
Korn	5	45	5	30	—	—
Gerste	4	24	4	—	—	—
Hafer	4	45	4	30	—	—
Rufurug	5	—	4	45	—	—
Sirise	18	—	17	30	17	—
Zentner						
Mundmehl	15	—	—	—	—	—
Sammelmehl	14	—	—	—	—	—
Weißpohl	10	—	—	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—	—	—
Hu	4	—	—	—	—	—
Stroh	—	—	—	—	—	—
Klafter						
Buchen-) Holz	25	—	—	—	—	—
Eichen-) Holz	22	30	—	—	—	—

Fremden-Liste.

Vom 9. bis 13. Februar.

„Zum weißen Kreuz“.

Die Herren: Stefan v. Rozma, k. k. Steuereinehmer, von Buttyin. — Joh. Szombat, Kaufmann, von Naab. — Emanuel Szaran, Grundbesitzer, von Szepes. — A. Krick, Früchtenhändler, von Naab. — Johann Wikonksy, k. k. Distrikts-Bauamts-Rechnungs-Resident, von Großwardein. — Fr. W. Stetter, k. k. Ingenieur, von Großwardein. — Karl Köver, Grundbesitzer, von Martfu. — J. Köver, Grundbesitzer, von Kovacs-haza. — M. Dravits, Commis, von Pesth. — K. Brad, Jäger, von Wien. — Stefan Damaschin, Grundbesitzer von Temesvar. — Emerich Boros, Apotheker, von St.-Anna. — Josef Keller, Verwalter, von Szekudvar. — Mor. Goldmann, herrschaftlicher Aktuar, von Billet. — Frau Kath. Winkel, Advokaten-Gattin, von Temesvar. — Fr. Josefine Reichel, Arzts-Tochter, von Pesth.

„Zu den drei Königen“.

Die Herren: Stefan Bajla, Notar, v Simand. — Ferdinand Losa, Wirth, von Simand. — Stefan Szilvassy, Notar, von Kevekes. — D. Mikora, Privatier, von Szekudvar. — Albert Reichel, Notar, von Szöllös. — Frau Julianna Csapos, Notars-Gattin, von Szekudvar.

„Zum Löwen“.

Die Herren: Josef Nosthorn, Pächter, von Dézna. — Carl Madácsy, Apotheker, von Galsa. — Jos. Kovacs, k. k. Kameral-Gistal, von Pécska.

„Zur Eisenbahn.“

Die Herren: J. Farago, Deconom, von Mako. — Alexander Kovacs, Commis, von Tisa-Ujhely.

„Zum Lamm.“

Die Herren: J. Grün, Kaufmann; — J. Groß, Seifenfäbrik; — Ferdinand Frankly, Kaufmann; von Battonya. — Stefan Zuber, Futerer, von Mongoro.

„Zum gold. Schlüssel.“

Die Herren: Georg Ficker, Mevier-Förster, von Szekudvar. — Simon Inger, Feuerwerker, a. b. Festung Arad. — Salamon Herbst, Geschäftsmann, von Ungvár.

Arad-Besther Gilsfahrt.

Angekommen:

7. Februar.

Die Herren: Dravits. — Obendorfer, 2 Sige. — Hampl. — Hollosy, 2 Sige. — Karl Kohn. — Pefko.

9. Februar.

Die Herren: Remenyik. — Kadár. — Lederer. — Fischer. — Frau v. Pongrag, 2 Sige.

Abgefahren:

10. Februar.

Die Herren: W. Mathes. — Burger. — Fürst. — Damaschin. — Frau v. Tököly, 2 Sige.

12. Februar.

Die Herren: Greger. — Straub. — Makra. — Kern. — Bukofsky. — Szvatnik. — Die Frauen: Lorenz. — Popovits. — Die Fr. : Mafanekfi. — Reichel.

Verstorbene zu Arad.

Innere Stadt:

6. Febr. St. Keresztes, Privatier, r. k., 82 Jahr, Altersschwäche. — 8. Febr. Georg Pfeiffer, Sattlermeister, r. k., 68 Jahr, Speichelschlag. — 9. Febr. J. Faur, Zimmermann, r. k., 33 Jahr, Stupfieber.

Vorstadt Pernyava:

4. Febr. Baruzza Galmasjan, Bauers-Tochter, g. n. u., 5 Woch., Schwäche. — 5. Febr. S. Molbovan, Tagl.-Sohn, g. n. u., 6 Jahr, Wassersucht. — Anton Bobojcsov, Seizmenmachers-Sohn, r. k., 8 Monat, Zähne. — 7. Febr. Sidonia Szirb, Bauers-Tochter, g. n. u., 14 Tag, Schwäche. — 10. Febr. M. Butke, Gärtnerin, r. k., 36 Jahr, Abzehrung.

Vorstadt Gaja:

7. Febr. Georg Varga, Kutschers-Sohn, r. k., 1 Jahr, Zähne. — 9. Febr. Lela Szavin, Bäuerin, g. n. u., 28 Jahr, Kindbettfieber.

Vorstadt Scharkad:

7. Febr. Peter Dnya, ausgebienter Soldat, g. n. u., 50 Jahr, Wassersucht.

Potras:

4. Febr. Elisabetha Csesecko, Gartenaußseher's-Gattin, r. k., 33 Jahr, Abzehrung.

Spital:

6. Febr. Anna Matanovicz, Stubenmädchen, r. k., 21 Jahr, Nervenfieber. — H. Vacsan, Diener, g. n. u., 50 Jahr, Wassersucht. — S. Kiskondas, Dienstmagd, ref., 26 Jahr, Verbrannt. — N. N., Arme, g. n. u., 50 Jahr, Abzehrung.

I n s e r a t e.

Ämtliche.

Kundmachung.

In Folge Erlasses des hohen k. k. Ministeriums des Innern, ddo. 2. Jänner v. J. B. 129, und 8. December desselben J., Nr. 31289/3502 wird hiemit jedem nicht anher zuständigen Militärpflichtigen, in den Jahren 1832 bis 1826 Gebornen, hiemit strengstens aufgetragen, in dem Zeitraume vom 13. bis 23. laufenden Monats persönlich, mit Vorweisung des Wanderbuchs, Reisepasses oder sonstiger Ausweise unausschließlich und um so sicherer bei dem Bürgermeister-Ämte (Kirchengasse, Normal-Schul-Gebäude) sich zu melden, da jeder dieser Weisung sich Entziehende unnach-sichtlich der diesfälligen Strafe unterzogen werden wird. Wofür sogleich sämtliche Zunftvorsteher, Meister, und sonstigen Dienstgeber bei Strafe verantwortlich und verbindlich gemacht werden, die bei ihnen befindlichen Gesellen und sonstigen, welche immer Namen habenden Diener zur obigen Anmeldung anzuweisen.
Arad den 11. Februar 1853.

Adam Horváth,
Subst. Bürgermeister.

165. 1852

Hirdetmény.

Megye-főnöki rendelet folytán a megyeház kivilágosítására szükségelt olaj f. e. februárius 21-én délelőtti hivatalos órákban a megyei számvevői irodában tartandó nyilvános árlejtés utján fog beszerez-tetni, mi is ezennel közhirre tétetik.
Arad februar 8 1853.

333. sz.

Hirdetmény.

Aradmegyei es. kir. törvényszék által közhirre tétetik, hogy László Miklósnak azon törvényszék előtt folyamatha volt esődpere, az abban hozatott itéletnek itelt dologgá váltá következteben bíróilag megszünetelt.

Kelt Aradon, a es. kir. megyetörvényszéknek 1853-ik évi január hó 31-én tartott üléséből.

Szavics Miklós,
jegyző.

Kundmachung.

Von Seite des k. k. Arader Landesgerichtes wird hiemit kundgemacht, daß der vor demselben verhandelte Concurfual-Proceß des Nikolaus Szavics zu Folge eines rechtskräftigen Urtheiles aufgehoben worden sey. — Aus der zu Arad den 31. Jänner 1853 gehaltenen Landesgerichts-Sigung.

Nikolaus Szavics,
Notar.

Kundmachung.

Mittwoch den 16. Februar 1853, um die 10. Vormittagsstunde werden im Arader Komitats-Hause die für das Jahr 1853 herzustellen den Baureparaturen in den verpflegsämtlichen Depositorien der Festung Arad an den Mindestfordernden überlassen werden. Die vor-kommende Maurearbeit wurde mit 817 fl. 20 fr. Zimmermannsarbeit mit 792 „ 20³/₁₀ „ Tischlerarbeit mit 35 „ 30 „ Schlosserarbeit mit 20 „ — „ Glaserarbeit mit 10 „ 24 „ und Anstreicherarbeit mit 6 „ 36 „

Zusammen 1682 fl. 10³/₁₀ fr.

Conv. Münze veranschlagt. — Die Unternehmungslu-stigen werden an dem oben bestimmten Tage zu erschei-nen mit dem Beifuge eingeladen, daß die Bedingungen in der Verpflegs-Verwaltungs-Kanzlei jeder Zeit ein-gesehen werden können.

k. k. Verpflegs-Verwaltung
zu Arad den 1. Feber 1853.

Nr. 93, a. e. 1853.

Licitations-Kundmachung.

Zufolge Verordnung d-r k. k. Distrikts-Regierung zu Großwardein, ddo. 25. Dezember 1852, Nr. 19074

wird die schlechtere der hiesigen 2 Comitats-Feuersprigen im Wege einer öffentlichen Augendo-Licitation dem Meistbietenden hintangegeben.

Indem die Licitation am 21. Februar 1853 im Comitats-hause zu Arad um 9 Uhr Morgens abgehal-ten werden wird, und da die gedachte Feuersprige auf 300 fl. Conv. Münze geschätzt ist, so sind Licitations-lustige mit einem 10percentigen Neugelde versehen, ein-geladen.

Der Verkaufs-Gegenstand ist im Comitats-Ge-bäude anzusehen, und wird über Verlangen der Be-treffenden durch den Herrn k. k. Castellan vorgewiesen werden.

Arad am 4. Februar 1853.

Vom Arader k. k. Bezirks-Bauamte

Pották,

Bezirks-Ingenieur.

2-3

60 Ketten

theils Unbaufelder, theils Wiesen, sind aus freier Hand zu verkaufen. — Das Nähere bei dem k. k. Bezirks-Grundbuch-Ämte.

N i c h t ä m t l i c h e.

Assicuranz-Anzeige.

Die erste kais. kön.  priv. österreichische

Versicherungs-Gesellschaft
IN WIEN,

welche im Besitze eines Fonds von drei Millionen Gulden in Conv. Münze für die schnellste Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten die beruhigendste Bürgschaft bietet, beehrt sich hiemit zur Kenntniß zu bringen, daß sie ihre Agentenschaft in Arad durch die günstigst eingeräumten Vorrechte in den Stand gesetzt hat, fortwährend Ver-sicherungen gegen Feuer- und Blitzschäden auf Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Fabriken, Brau- und Branntweinhäuser, Maschinen, Mobilien, Waarenlager und Vorräthe aller Art; — ferner: auf Viehstand, Heu und Stroh im Freien und unter Verdachung, wie auch gegen Elementarschäden auf Güter-Trans-porte bei Land- und Wasserreisen u. c. gegen herabgesetzte Prämien aufzunehmen.

Mit Beziehung auf obige Anzeige empfiehlt sich zur pünktlichsten Beforgung geneigter Aufträge

Tobias Feldinger,

Eisenhändler in Arad,
als Agent für Arad und die Umgegend.

1-3

Einladung

zu der
am 22. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr,
abzuhaltenden

Hauptversammlung

des **Arader Musik-Conservatoriums**,
welche in der Conservatorial-Wohnung, Kirchengasse,
im **Greißler'schen Hause** abgehalten wird, zu wel-
cher alle pl. t. Mitglieder zu erscheinen höflichst ein-
geladen werden. 2-3

Arverési hirdetmény.

Cs.-Simánd közbirtokossága részéről Cs.-Si-
mand mezővárosában a koresmáltási jog f. évi april
hó 24-től kezdve három egymásután következő évekre
haszonbérbe leszen adandó, mi végett az arverés fe-
bruar hó 22-én, szükség esetében a második pedig
március hó 17-én, Simándon, reggeli 10 órakor, Gyarmat
ispán lakhelyén fog tartatni — Haszonbérleti
kivánók 10 percentes banálpénzzel meghivatnak.

Picitations-Kundmachung.

Von Seite des Cs.-Simänder Compossessorats
wird hiemit kundgemacht, daß die Schankgerechtigkeit
in dem Marktsteden Cs.-Simánd, vom 24. April l.
J. an, auf 3 nacheinander folgende Jahre, im Wege
einer Picitation, in Pacht gegeben wird. Die Picitat-
ion wird am 22. Februar, und nöthigenfalls auch am
17. März l. J., Vormittags 10 Uhr, in der Woh-
nung des Ispans, Hrn. Gyarmati, abgehalten werden.
Pachtlustige werden mit einem 10percentigen Kuegel
versehen, eingeladen.

Haus-Verkauf.

Das in der Kirchengasse, nahe zum Platz, unter
Nr. 420 befindliche Haus, welches auf die Gasse aus
2 Gewölbe, Kellerwohnung sammt dazu gehörigem
Keller und trockener Einfahrt besteht, und im Hofe
mit 3 Zimmer, 2 Küchen nebst Brunnen mit gutem
trinkbarem Wasser versehen ist, ist aus freier Hand
zu verkaufen. — Das Nähere beim Eigenthümer im
Hause. 1-3

Ein Privilegium

auf alle Gattungen **Hüte** ist sogleich zu überlassen

D. Jeney & W. Solquir,
in Temesvar, No. 62,

wo auch das Nähere hierüber mündlich oder in fran-
kirten Briefen einzuholen ist. (1-4)

Das Haus

Nr. 69, in der Gränzgasse, ist aus freier Hand zu
verkaufen. — Nähere Auskunft ertheilt der Eigen-
thümer S. Hirschl. in der Raigenstadt, im J. W.
Steiniger'schen Hause. (2-3)

Echter Sager Hopfen

legte Pechung, so wie auch ungarischer

Standen-Hopfen

legte Pechung, sind in Parthien, wie auch Wallenweis
zu haben bei

S. Schwarz,

5-6 in Neß'schen Haus, in Arad.

Vortheilhafter Hausverkauf.

Ein solid erbautes, neues, 2 Stock hohes Haus
in Temesvar, innere Stadt, aus 38 Zimmern und 2
geräumigen Souterrains, nebst allen übrigen Bequem-
lichkeiten bestehend, und die 6 %igen Interessen von
48.000 fl. CM. abwerfend, ist stündlich um den außer-
ordentlich geringen Preis von 42.000 fl. CM.,
oder auch

Eine 1stochhohe, festgebaute Realität, gleichfalls
in Temesvar, innere Stadt, aus 17 Zimmern, 2 Al-
goven und einem geräumigen Keller nebst sonstigen
Erfordernissen bestehend, und die 6 %igen Interessen
von 25.000 fl. CM. abwerfend, ist um den ebenfalls
sehr geringen Preis von 23.000 fl. CM. aus freier
Hand stündlich zu verkaufen, und das Nähere in der
Guthandlung des Herrn Daniel Jeney, Rechnungs-
führer und Cassier der evang. Gemeinde im Hazay-
schen Hause mündlich oder auf frankirte Briefe zu er-
fragen. — Hier wird auch eine

neue gut gebaute Orgel

wegen Mangel an Raum billig verkauft, und in der
oberwähnten Guthandlung ein **Lehrling** aufzuneh-
men gesucht. —

Erklärung.

Der Gefertigte ist in Kenntniß gesetzt worden, daß böswillige
Gerüchte und Verdächtigungen über ihn in der Stadt zirkuliren, welche
darin bestehen, daß dessen Gold-, vorzüglich aber dessen Silberwaaren
nicht probehältig wären; demzufolge erachtet es der Gefertigte für seine
Pflicht, sowohl zur Beruhigung des pl. t. Publikums, welches Silber-
waaren von ihm gekauft, so wie zur Wahrung seiner Ehre, nachstehen-
des zu erklären:

Der Gefertigte stellt es Jedermann frei, sein sämtliches Sil-
berwaaren-Lager mit Zuziehung von Sachverständigen zu unterfu-
chen, und wenn sich **Ein Loth Silber** vorfindet, welches nicht
complett 13 löthig ist, so verpflichtet er sich ein **Pönale von Ein-**
tausend Gulden in Conv.-Münze zu bezahlen.

Ferner fordert der Gefertigte alle Jene auf, welche von der
Errichtung seines Geschäftes — durch sechs Jahre — Gold- oder
Silberwaaren von ihm gekauft, dieselben **jetzt** probiren zu lassen,
und wenn sie nicht die Gradhaltigkeit haben, welche beim Verkaufe an-
gegeben wurde, so unterwirft sich der Gefertigte nicht allein der gesetz-
lichen Strafe, sondern verpflichtet sich an den dabei Betheiligten den
Betrag von **fünf hundert Gulden** in Conv.-Münze auszusahlen.

Diese Prämienzahlung wird aber nicht allein für bisher gekaufte
Gold- und Silberwaaren, sondern auch in Zukunft an Jedem ge-
leistet werden, welcher an Waaren nicht den Grad findet, den der Ge-
fertigte beim Verkaufe angibt. —

Arad den 11-ten Februar 1853.

B. Stiffsonn,

Juwelier und städtischer Schatzmeister

(1)

140 fl. C.-M.

sind á 6% gegen Hypothek, von Seite des hiesigen
Musik-Conservatoriumsfondes täglich auszuleihen. —
Näheres beim Direktor der Anstalt

Josef Daurer.

Hausplatz zu verkaufen.

Der in der Kreuzgasse auslaufende Theil des in
der Gfitergasse, sub Nr. 489 befindliche Hausplatz ist
aus freier Hand zu verkaufen. — Nähere Auskunft er-
theilt der Einwohner daselbst. (1-3)

Unter Garantie — welches bei keinen derartigen Mitteln geleistet werden kann, und mehr
als jede weitere Anpreisung sein wird, mit der Zusicherung einer äußerst schnellen Heilkrast.

englische

Patent-Leinwand,

gegen jede Art

Sicht, Rheumatismus, Gliederreißen, Kopfweh, Zahn- und Ge-
sichtschmerzen, Seitenstechen, Ohrenbrausen, Augenfluß, Brust-,
Rücken- und Kreuzschmerzen (Herenschuß), Fußgicht, Rothlauf,
Krampf, geschwollene Glieder u. s. w.

In Pakete mit Gebrauchsanweisung á 1 fl. CM. — Doppelt stärkere für erschwere Leiden
á 2 fl. CM.

Ueber die außerordentliche Wirksamkeit dieser Leinwand in allen rheumatischen Leiden braucht
hier nichts gesagt zu werden, indem die vorliegend ämtlich beglaubigten Tausende von Zeug-
nissen sich ganz unzweideutig darüber aussprechen. — Das aber darf nicht verschwiegen wer-
den, daß sie vor allen Ketten, Ringen, Wogen, Ableitern und wie diese Maschinen sonst noch
heißen mögen, unbedingt einen höchst anerkanntswürthen Vorzug hat, nämlich den:

daß sie wirklich hilft!

ferner:

Das in sämtlichen k. k. österreichischen Staaten, besonders in **Wien**, so rühmlichst
bekannte

„Pariser Universal-Pflaster“

gegen

Hühneraugen, Gefröre, jede Art Wunden, Eiterungen, Geschwüre,
Nagelentzündungen, Skrophelkrankheiten, u. s. w.,
in Lössen mit Gebrauchsanweisung á 20 kr. CM.

Diese beiden rühmlichst bewährten Artikel sind frisch angekommen, und einzig und
allein **echt** zu haben:

- in Arad in der Specerey- & Material-Handlung der Herren **Donesz & Dreiberger**;
- „ **Miskolcz** in der Apotheke des Herrn **Johann Steinhäusel**;
- „ **Debreczin** „ „ Handlung des Herrn **Johann Mathé**;
- „ **Fünfkirchen** in der Handlung des Herrn **Carl Berger**;
- „ **Großwardein** in der Galanteriewaaren-Handlung des Herrn **Johann Sonnenfeld**.

(1)

Buchdruckerei von G. Goldschneider, Bischofsgasse, Schögl'schen Hause.

Der heutigen Nummer liegt ein **Saisons-Rapport** der **Lunkänyer Natur-Heilanstalt** bei.